

Die Stahlharten.

Von Walter Ahnus.

In diesen Tagen gehen wohl unter aller Erinnerungen zurück zu jenem trostlosen Oktober und November vor 20 Jahren, als das Zweite Reich zusammenbrach. In seiner Proklamation zum Parteitag Großdeutschlands hat der Führer die Situation in jenen grauen Novembertagen des Jahres 1918 dabin gekennzeichnet, daß der menschliche und moralische Wert der Führung der Nation damals nicht annähernd dem Wert entsprach, den die Geführten bejogen. „Die Tapferkeit und der Mut, sie lagen zu 90 v. H. nur bei den Mustertieren. Die Führung des Reiches und des Volkes konnte nicht 1 v. H. davon für sich beanspruchen.“ Allerdings gab es damals, nachdem Graf Hertling, der mit 74 Jahren in entscheidungsvollen Tagen deutscher Reichsanziger geworden war, ein Mann, der mehr zum Denken, als zum Handeln neigte, zurückgetreten war, in Berlin ein „Kriegskabinett“. So nämlich bezeichnete sich die Regierung, die Prinz Max von Baden als Nachfolger Hertlings auf die Seine gesetzt hatte, eine Regierung, die nach langem Aufstand der Parteien um jeden Münzfehler gekämpft bekommen war, und die nichts weiter als eine Verkörperung der linken Hälfte des Reichstags darstellte. Nie aber hat eine Regierung weniger den Namen eines Kriegsabnents verdient, als diese Regierung, der ein Scheidemann und Erbberger angehörten. Ihr war, als Wilson seine unerhörten Zustimmungen stellte, noch einmal eine große Chance gegeben, durch einen Appell an alle guten Kräfte im deutschen Volk das Schlimme abzuwenden. Über diese politischen „Führer“ konnten sich zu nichts anderem auftun, als zu kapitulieren. Sie bereiteten, entwarfen und verwarfen Roten, nur zum Handeln konnten sie sich nicht durchringen.

So wenig sich damals die Front mit den Vorgängen in der Heimat befregte, so war doch auch dort sich niemand im Unklaren darüber, daß der Anfang vom Ende gekommen war, und daß es einer Truppe, die keinen brauchbaren Erfolg mehr aus der Heimat erhielt, nicht möglich sein würde, das Schiff zu wenden. Was lag näher, als „den Kram zu übermeinen!“ Durch Flugblätter, die auf die Truppe niederregneten — allein die Engländer waren im Oktober 1918 rund 5360 000 Agitationsdokumente an der Westfront auf — bemühte sich der Gegner, solchen Stimmungen Auftrieb zu verleihen. Es soll auch nicht gelegent werden, daß die Flugblatt-Agitation ebenso wie gewisse Vorgänge in der Heimat auf manche Gemüter Einstellung ausübte. Es hat an unerträlichen Erscheinungen damals nicht gefehlt. Aber gerade in jenen dunklen Tagen, in denen man auf eine Wiederherstellung der Lage nicht rechnen konnte, da hoden sich die Männer heraus: die unverwundbaren, die sahnen und entschlossen, die Stahlharten — die Männer, die Tod und Teufel nicht scheuten. Sie waren es, die den Kern der Truppe bildeten, um den sich jeder Kompanie die anderen karten. So heißt es in der Regimentsgeschichte des Grenadier-Regiments Groß Klett von Rollendorf (1. Preußisches) Nr. 8, eines Regiments, das den ganzen Weltkrieg nur im Westen führte: „Und zu Ehren der Kleinsten darf es gelagt sein: dachte auch den alten Stammtisch großen Teil der läble Ralen, es waren noch immer nicht wenige, die sich zu den Stahlharten zählten.“ Was aber hier von den Kleingrenadierten gelagt wird, das gilt fast ausnahmslos für die deutsche Fronttruppe von 1918. Die Regimentsgeschichten verzeichnen meist nur kurz die Taten, die die Stahlharten damals vollbrachten. Die Zeit war nicht dazu angean, ausführlich Kriegstagebücher zu führen und die, die sich besonders hervortaten, waren am wenigsten geneigt, viel Aufschub davon zu machen.

Die Heeresberichte jener Tage wissen von manchem Regiment zu berichten, das damals feindliche Angriffe blutig abwehrte, oder gar im Gegenangriff vertorene Stellungen wiederherstellte. Aus Landsturmbataillonen, deren Aufgabe eigentlich die Schranken hinter der Front war, haben sich damals, ebenso wie während des ganzen Krieges, herorgerufen. So hat sich das Landsturmbataillon II Köln Ende Oktober am Banne Mont bei Somme. Da tapfer geschlagen im Kampf gegen die Amerikaner. Obwohl sich die Kompanien zum großen Teil aus alten, vorzüglich wenigen widerstandsfähigen Leuten zusammengesetzt haben, sie haben doch mit bewundernswerter Feitigkeit auch im stärksten feindlichen Feuer ihre Ruh und Belassenheit bewahrt. Nieder Angst traf die Landsturmkreule mit dem Gewehr in der Hand an ihren Schultern!“ Die Heeresberichte jener Tage nennen auch einzelne Stahlharte, obwohl es überaus selten war, daß Mannschaften momentan in dem Bericht erwähnt wurden, die sich bei der Abwehr feindlicher Tats oder bei sonstigen Gelegenheiten ausgezeichneten. Und doch sind das alles nur ganz kleine Auszüge aus dem großen Geschehen.

Zedenfalls haben bis zum allerletzten Augenblick deutsche Truppen den Franzosen und ihren Verbündeten das Leben schwer wie nur möglich gemacht und ihnen durch immer neue Eingebungen bewiesen, daß — gleich was in der Heimat vor sich

ging — der alte deutsche Kampfgeist noch lebendig war. Noch am 10. November, als in Deutschland schon vielfach die roten Fahnen wehten, haben das 1. und das 4. Garde-Regiment zu Fuß den Gegner wieder über die Maas geworfen in einem Angriff, der, wie es in einem französischen Bericht heißt, „mit unübertrefflicher Genauigkeit ausgeführt worden ist.“ Ja, noch am 11. November, also an dem Tage, an dem der Waffenstillstand in Kraft trat, trat die 12. Kompanie des 4. Garde-Regiments in Taxis, dessen Führer damals der jungen Generalmajor und Reichsriegsgerichtsrat Reinhard war, zum Sturm an, um den in den benachbarten Divisionsabschnitt eingedringenen Feind wieder zu werfen. Wenn es in dem Juich zu diesem Befehl kam: „Die Waffenstillstandsmission bittet, um günstige Bedingungen beim Gegner durchzuführen, daß alle Angriffe mit voller Wucht geführt werden, damit nicht der Feind den Eindruck eines zerlumpten, kampflosen und kampfunfähigen Heeres hat“, so ist dieser Befehl getreulich erfüllt worden. 2 schwere und 4 leichte MGs stießen der Kompanie und ihrem Stoßtruppführern in die Hände, 12 Granaten blieben bei ihren Waffen und 15 wurden gelungen abgefeuert. Auch der letzte deutsche Heeresbericht lädt von tapferen deutschen Gegenangriffen. Bei der Abwehr amerikanischer Angriffe blieb der Maas zwischen sich durch erfolgreiche Gegenstöße das brandenburgische Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 207 unter seinem Kommandeur

Oberstleutnant Hennings und Truppen der 192. Jäger-Division unter Führung des Oberstleutnants von Jelchau, Kommandeur des Infanterie-Regiments Nr. 183, besonders aus. Infolge der Unterzeichnung des Waffenstillstandes wurden heute vormittag an allen Fronten die Feindseigkeiten eingekettet.

Das alles wurde von einer Truppe geleistet, die keine Rühe kannte. Gewiß, das Schicksal vermochte auch die Stahlharten nicht zu wenden. Aber sie und ihre Taten, die im Drange der Ereignisse vielleicht unbemerkt und ohne Lohn bleiben mußten, waren nicht vergleichbar. Sie halfen den Brüderlein gegen den Wiederaufbau Deutschlands. Was mich aber damals in den bitteren Tagen und Wochen des Zusammenbruchs kostete, so hat hierzu der Führer in seiner Proklamation zum diesjährigen Parteitag gesagt: „war nicht die Kenntnis der politischen und militärischen deutschen Staatsführung oder der intellektuellen Schichten, soweit es sich um das Persönliche handelt, sondern es war die Kenntnis des deutschen Frontsoldaten und die Kenntnis jener Millionenmärsche deutscher Arbeiter und Bauern, aus denen sich dieser kühnste Kern des Volkes bildete. Diesen Willen allein verdanke ich dem Willen zu dem Entschluß, einen so gewaltigen Kampf zu beginnen und an seinen Erfolg vom ersten Tage an unabrebar zu glauben.“

Um den deutschen Boden.

Von Stellvert. Gauleiter Friedrich Schmidt.
Leiter des Haushaltungsamtes der NSDAP.

Das 19. Jahrhundert wird in die Geschichte eingehen als das Jahrhundert des Beginns der technischen Errfindungen und Konstruktionen. Das 20. Jahrhundert aber wird von einer neuen, klaren Gemeinschafts- und Führungsidee, geprägt durch die nationalsozialistische Revolution, den großen genialen technischen Fähigkeiten der Deutschen neue Darstellungsmöglichkeiten geben und neue Aufgaben stellen. Erst in dieser Gemeinschaftsbindung kann die Technik zu einer Einheit Dienerin der Völker und des volkstümlichen Lebens erhoben werden.

Wenn die Technik nun von allen Lebensgebieten und Arbeitsgebieten der Menschen in einem ungeheuren Ausmaß Blüte ergänzt hat, so muß doch festgestellt werden, daß sie immer noch auf einem Gebiet der menschlichen Arbeit, das der Erhaltung des einzelnen und die Erhaltung der Völker von ausdrucksgebender Bedeutung ist, nämlich auf dem Arbeitsgebiet, welches der Sicherung der Ernährung der Menschheit dient, eine sehr besondere Rolle ausfüllt.

Es steht darum, ob der nationalsozialistische Staat und

Staatsbeamte nicht nur den nationalsozialistischen und

technisch-scientifischen Menschen die Anerkennung der

Technik werkt und wertet und in heute noch nicht obhutbarem

Wege für die Gewinnung des Brotes, für die Sicherung

der Ernährung einzuhören.

Die Technik, die heute die Landwirtschaft und die

Umweltarbeit des Bodens verfehlt und verderben würde,

bedeutet nicht mehr, da die nationalsozialistische Weltanschauung den Boden zu einem der notwendigsten, unentbehrlichsten und damit letzten Endes beispieligen Beispielen der Menschen und Völker erklärt hat. Diese Stellung des Bodens in der nationalsozialistischen Weltanschauung aber kostet die Völker jungen Menschen, wenn sie in der Technik Erfahrung machen, in der Landwirtschaft verlornt wird, dieser Großvater hat nicht zu einem über alle notwendigen Forderungen hinreichendem Erkenntniswissen ausgewirkt.

Der deutsche Volk proklamiert heute neben der Gewinnung der Rohstoffleistung durch den Bierkehrsplan die Erzeugungsschleife als Mittel zur Sicherung der Arbeitsfreiheit der Deutschen. Aus dieser Ausgangsstellung erwächst eine Rohstoffbelastung der vorhandenen Arbeitskräfte und als Ergebnis ein Mangel an Arbeitskräften gerade für jene Arbeit, die leichter am wenigsten in der Lage war, der Technik Raum zu geben. Alle menschlichen und sozialen Anstrengungen zur Durchsetzung dieses Prinzips werden so lange nicht für die Arbeit der Bratschung, trotz ihrer individuellen und landwirtschaftsgebundenen Eigenschaft, die leiste und höchste Einheitsmöglichkeit für die Technik gezeigt und gefunden wird.

Es erwacht deshalb der Partei, vor allem aber den

Teilen der NSDAP, deren Aufgabenkreis in Berührung

steht mit diesen Problemen, die Verpflichtung, eine Reihe von

Forderungen zu erheben und ihrer Verwirklichung sich

zuwenden. Von diesen Forderungen leiten nur einige heraus-

gezettelt:

Kein deutsches Dorf mehr ohne Elektrizität!

Kein deutsches Dorf mehr ohne Überleitung!

Kein deutsches Dorf mehr ohne Überholung und Ver-

besserung der Wohnungsverhältnisse und erhöhte Augenmerk

auf die Wohnungsgestaltung innerhalb des Bauernhauses!

Sodann gehört in jedem Dorf eine Reihe cultureller, ge-

meinschaftsbildender Einrichtungen:

In jedem Dorf ein Schwimmbad!

In jedem Dorf eine Turnhalle!

In jedem Dorf ein Gemeindesaalhaus!

Bei der Neugestaltung des Dorfs aber steht obenan die

Forderung:

Kein weiteres kleinbürgerliches Proletariat mehr zu

schaffen, sondern wieder zurückzuführen zu einem wahrhaft selbständigen, alten germanischen Freibauernstum!

Außerdem und damit hogen die Wohnungen, die Ausmusterung alter Erbgenossenschaften in der Anlegung des Hauses, der Ställe, der Scheunen und die Garantierung und Sicherstellung von billigen, brauchbaren Materialien für jedwed landwirtschaftliche Tätigkeit.

Im häuslerischen Haushalt ist in viel höherem Maße als im Haushalt der ländlichen Frau die Entwicklung der Bauten in durch Verwendung aller technischen Errungenschaften die elektrische Wäscherei, elektrische Herde usw. eindeutig. Auch die Technik, die die Arbeit wieder zu einer geistigen übertragen will, das soll von allen der Einsatz erhalten, die Verteilung an der mangelnden Kapitalfaktur des Bauernstums. Das ist zu angeben und trotzdem: Alle diese Forderungen dienen in erster Linie dazu, bei dem auf dem Lande lebenden Menschen das Gefühl der Widerbewertung ihrer Arbeit und damit wohl auch ihres eigenen persönlichen Wertes zu bekräftigen. Sie dienen ferner dazu, die Arbeit am Acker und damit am Brot wieder zu einer geistigen Arbeit zu erheben, der gegenüber auch der ländliche Mensch sein Recht mehr beläßt, sich anzumelden und gleichzeitig zu eukern. Es ist die Aufgabe unserer Zeit, der Arbeit am Acker die gleiche Achtung zu geben, wie wir etwa eine ländliche Arbeit im Frieden und Friedens für die Größe und Größe des Volkes geben würden.

Um diese möglich zu machen müssen am Lande die gleichen Grundstücke vermöglich und die kleinen Besitzungen geschafft werden, wie sie in den Dörfern und Kleinstädten des übrigen Landes bereits bestehen. Auch der Arbeiter der Stadt, der heute keine Arbeitsverhältnisse gewinnt ist, muß, weil ihm auf dem Lande die kleinen Besitzungen geboten werden, ebenso gerne bereit sein, auf dem Lande zu arbeiten, wie umgedreht heute die Menschen vom Lande bereit sind, einen Arbeitsplatz in der Stadt einzunehmen.

Der Nationalsozialismus muß sich darum grundlegend auf den Standpunkt durchdringen, daß für die Erzeugung von Brot und für die Sicherstellung der Ernährung und vor allem für die Erhaltung der Menschen, die Brot schaffen, jedes einzelne Dorf, nicht nur des Bauern selbst, sondern auch das Opfer der Gemeinschaft austeilt. Der Nationalsozialismus muss sich auf den Standpunkt stellen, das die Technik erst ihre leute littliche und moralische Krönung und Simmung erlässt, wenn sie mit die Voraussetzungen lebt, dem Menschen die Kraft zu geben, Bauer zu sein und Bauer zu dienen und damit Brot zu kosten nicht für sich, sondern auch für die Gemeinschaft aller anderen Genossen seines Volkes.

Ameländer steht 5 Personen niedar. Der 35jährige Reiter der politischen Nationalität Josef Sutor räkte in einem Anfall von geistiger Verwirrung durch die Straßen von Düsseldorf und suchte verschiedene Passanten mit seinem Seiten-gewehr nieder. Er tötete dabei zwei Personen, und zwar einen Soldaten und einen Händler und verletzte drei Soldaten schwer.

Schneestürme im Ballungsgebiete. Aus dem Ballungsgebiete werden heftige Schneefälle gemeldet, die beträchtlichen Schäden entrichten. Zahlreiche Telefonleitungen wurden unterbrochen, und der Überlandverkehr mußte stillenweise ruhen. Eine Reisegesellschaft von 80 Personen, die mit Kraftwagen den Balkan bereist, wurde in einer unwirtlichen Gegend durch eine über einen Meter hohe Schneedecke mehrere Tage von der Außenwelt abgeschnitten. Auch vom bulgarischen Schwarze Meerhafen Burgas werden heftige Stürme gemeldet; mehrere Frachtfähne sind gesunken. Die Schneefälle sind für Bulgarien in jahrlangem Jahreszeit eine ganz ungewöhnliche Erscheinung, da sonst bis in den Dezember hinein noch warme und sonnige Herbsttage die Regel sind.

KAFFEE HAG

hat Weltruf,



weil
er so gut und
so gesund ist!

KAFFEE MAG die Weltmarke, das Paket 73 Pg.
SANKA KAFFEE (das billige Hag-Erzeugnis) 50 Pg.

Reichsfeind Frankfurt

Freitag, 28. Oktober 1938.

- 8.00 Morgenled — Morgenprud. Gymnast. 6.30 Konzert. 7.00 Radrennen. 8.00 Zeit. Wasserstand. 8.30 Wetter. 8.10 Gymnast.
- 9.00 Klanger. Klanger zur Werkspule. 9.40 Wetter kommt und spielt mit dem Kind. 10.00 Schulfest. 10.30 Einer Augenklappe. bitte ich, sehehe. 11.45 Auf im Land. Programm: Wirtshof. Wetter.
- 12.00 Konzert. 13.00 Zeit. Radrennen. Wetter. 13.15 Konzert. 14.00 Zeit. Radrennen. 14.10 Heitere Welt der Kinder. 14.30 Kleine Konzert.
- 15.00 Konzert. 15.30 Sport. 16.15 Radrennen. 17.00 Kleine Konzert.
- 18.00 Konzert. 18.30 Sport. 19.15 Radrennen. 19.30 Der fröhliche Lassenaufreder. 20.00 Zeit. Radrennen. Wetter. Sonderberichtsstück für die Landwirtschaft. Sonderwetterbericht des NSKK, Grenzen.
- 20.15 Kleiner Kino-Vorlesmasch. 21.00 Zeit. Stoff. 22.00 Zeit. Radrennen. 22.10 Wetter. Sonderwetterbericht des NSKK. Radrennen. Sport. 22.30 Tanz und Unterhaltung. 24.00 Konzert. 2.00 Konzert.



Körperpflege — Lebensverlängerung

70% Schwarzwälder Fichtennadel-Franzbranntwein

dringt beim Einreiben in die Hautporen ein, stärkt die Hautnerven und gibt dem Körper neue Spannkraft

Flasche 65,- 1.20, 3.00 ohne Glas Liter 4.90

Fichtennadel-Bäder

geben den Nerven Stärkung und dem Körper

Erfischung Tabletten, brausend 10,- bis 30,-

Fach-Drogerien:

Alexi
Michelsberg 9

Jünke
Kaiser-Friedrich-Ring 30

Jedem Kunden seine Quittung

Der Geschäftsinhaber soll, wie verschiedene Zeitungen berichten, durch eine Verfügung verpflichtet werden, jedem Käufer eine Quittung mitzugeben.

Lassen Sie sich von uns in diesen Fragen beraten. Umtausch ihrer alten auch defekten Kasse, gleich weichen Fabrikates, möglich.

Anker-Kassen, Gottschalk Langgasse Ecke Römertor 3

MAKULATUR zu haben im Tagblatt-Verlag, Schalterhalle

2000 Hunde vertreten 83 Rassen.

Ein Mahnwort zur Kölner Reichssieger-Ausstellung.
Es gibt in der Welt der Säugetiere gewiss keine zweite Gruppe die kostbare Rasse und Unterzüchtungen aufzuweisen ist wie die Hunde. Ein Hund ist eine Kugel, ein Pferd ein Werd; die Merkmale ihrer verfeindeten Rassen kann der Laie oft kaum erkennen. Sieht man aber neben den riesenartigen deutschen Doggen den winzigen Amerikanischer oder den Amerikanischen, die man ohne viel Umstände in die Manteltasche stecken kann, so weiß man genug. Und das ist erst der Unterschied in der Größe. Dann kommen die Unterschiede in Form, Geschäftsausdruck, Charakter und Temperament. Aber hier hat außer der Natur der Mensch die Hand im Spiel. Seit vielen hunderttausend Jahren hat er den Hund zu seinem Lebensbegleiter und Kameraden gemacht. Vorgefundene Bildhauergräber hat er schon früh planmäßig gezeichnet, geschnitten und weitergesuchet. Experimente führten, scheinen unbewußt aber bewußt, das Ziel perspektiv zu haben, den ihm Lebewohl und unter Sandstein geschnitten Hunden zu geben. Nicht nur die Rassen des Menschen haben es getan. Auch die Tiere scheinen sogar ihren artsmäßigen Hund gesucht zu haben. Eine große Hundeschau zu leben bereichert nicht nur die Kenntnis von der Natur und vom Tier. Die Hundeshow ist nämlich nicht der unerreichbare Ort, Kulturgeschichte, Volkskunde und Charakterforschung zu treiben.

Was auf einer Reichssiegerausstellung gezeigt wird, ist durchweg gutes und helles Zuchtmaterial. Wer keine Hunde nicht nur für die offenen Rassen, für die Jagdgeschäfte oder eine der anderen vorgetriebenen Ausstellungssachen sondern für die Siegerläufe melbt, der muss sich auf anderen Ausstellungen schon eine Serie von guten Noten geholt haben.

Hunde-Ausstellungen sind für Herr und Hund nicht ohne Aufregung und Aufregung, besonders die großen und entzückenden Ausstellungen, die wenigstens zwei Tage dauern. In diesen Tagen kann nicht nur das weiße Kölner Mellegelände im Zeichen der Hunde. Auch die Ballanten am Dom und am Hauptbahnhof laden, ob des öfteren veranlaßt, sich zu blechen und den vorbeiziehenden Hunden oder „strabenden“ Hunden nachzuhauen. Auf dem Neumarkt aber, heruntergegangen, wo lange Zeit die Leute aus der Zeitungsliebe waren. Nun aber keine Hunde mehr, nur die Leute, die mit einer Kamera vielleicht machen, um unter der man im Katalog alles Wissenswerte findet.

Am ersten Ausstellungstag wird seriöser. Wenn von sonst Hund jeder einzelne durch die Richter faßmännisch und höchst fröhlich betrachtet und beurteilt werden soll, so ist ein ganzer Tag nicht genug. So ist denn vom Morgen bis zum Abend ein ununterbrochenes Wandern von den Hallen nach den im Freien gelegenen Richterringen im Gang. Eine rege Betriebsamkeit herrscht allenthaler. Man will keine Hunde in dieser Form vorführen. Hier steht man einen Herrn, einen Kameraden gut bereit; dort macht einer einen letzten Rundlauf; andere ziehen kleine Bärchen herum und ordnen noch einmal die Loden oder Strähnen, die in die Bärte und Schnauzen, damit der Richter nicht sie in keiner ganzen Deutlichkeit sieht. Damit liefern ihre kleinen Viecklinge, die kleinen und kleinsten ihnen ihres ganzen äußerlichkeitslichen Eindrückes würdigkeit ihres Gesichts. Dann kommt der fast feierliche Augenblick, wo man den Richterring betritt, in dem die Unbekannten des Amtes warten. Um die Ringe stehen die Liebhaber der einzelnen Rassen und verfolgen die Krise mit Spannung. Freunde der Borzeführer warten mit Talbuntlern und flatzern in die Hände, damit in die Haltung der manchmal etwas verbuckten Tiere der Ausdruck der Spannung kommt. Die nächsten „Kummer“ drängen herbei; andere ziehen mit ihren Prädilektien wieder nach den Hallen, wobei man auf ihren Gesichtern leise kann, was auf ihrem Bettel schreibt. Alles vollzieht sich in bester Ordnung. Das Werk einer tollen alten Organisation macht sich bemerkbar. Niemand kann dann man nicht ablesen, was sich amüsierende Hunde versteckt halten. Man vergesellschaftet sich, die vielen Langhaarhunde in dem Bell-Konvoi von den dünnen blauäugigen Hunden, die der Amerikaner bis zu den mächtigen Löwen der Bergardiner, den Newfoundlandern, Rottweilern und deutschen Schäfern und man kann sie den Widerholt in den weiten Räumen vorstellen. Aber das ist für Hundefreunde Nutz und man gewöhnt sich auch als Galt offenbar schnell daran.

Am Abend, wenn die Hunde nach Hause oder in ihre Kästen dürfen, lägen die Jünger und Liebhaber beratend und planend in den Räumen zusammen, tauschen Erfahrungen aus und feiern ihre guten Noten.

Frisch gefärbt erscheint auf zweiten Tag Mensch und Tier wieder an seinem Platz. Der Tag gehört dem üblichen Rassengruppenfestlichkeit, dem Windhundentreffen und der Geheiraufzugs-Borführung. Vorführung der Reitshusgerüste, Beziehung der Hobbieskreise sowie der vielen Ehrenvereine und die Antritte des Präsidenten der Reichsschachgruppe für das deutsche Hundeheimen stellen den offiziellen Rahmen der Beratung dar.

Den genannten öffentlichen Vorführungen auf dem Ausstellungsgelände folgt eine sichtbare Aufzählerung mit großem Interesse. Besonders bewundert werden die ausgezeichneten Leistungen der Schachgruppe. Sie zeigen eine erstaunliche Geschicklichkeit, mit Mensch und Tier und machen es verständlich, daß die Organisationsleitung belohnt, wie wichtig dies Kapitel der Hundebildung für Volk und Staat ist. Denn die Fähigkeiten des Hundes können nicht nur dem Schutz des Herren dienlich gemacht werden. Die geeigneten Rassen, wie deutsche Schäferhunde, Dobermannscher, Airedale, Boxer und andere, vermögen auch als Polizeihunde und Militärdienste einzuhilfen.

Ausgezogene sportliche Leistungen做到 die Windhundrennen. Hier Zuschauer an sein, bedeutet nicht nur einem hohen spannenden Vergnügen zu folgen, sondern man hat hier auch Gelegenheit, auf Bildern von großer Schönheit und Eleganz zu erleben, wenn die verfeindeten Windhundrassen in kleinen Gruppen hinter dem „elektrischen“ trennenden Zaun hervortreten. Wenn nachdem die entsprechenden Damen ihren Siegern um den Dals jahnen und sie mit goldenen Kränzen und farbenprächtigen Schleifen schmücken und wenn selbst die Männer und Kinder am Weinschenksabend strahlen, weil ihr Bruder oder ihr Sohn an der Spitze lag, so ist das wieder ein schönes Zeichen von Verbundenheit zwischen Mensch und Tier.

Im Abreise ist das äußere Bild des zweiten Tages erheblich anders, als das des ersten Tages. Es schiedt und bringt sich zwischen den Bogen. Die Hallen sind so voll, daß man die Hunde fast nicht mehr sieht, und doch man den Eindruck hat, alle Menschen seien Windhundliebhaber. Die Hunde sind heute nicht mehr so fröhlich wie gestern, sie haben auch förmlich etwas geleidet. Man sieht mehr und mehr Anstrengung in der Seele und betrachtet ab und zu einen der vielen Ballanten mit einem leichten und mühsamen Blick. Man merkt, daß es förmlich und auch leichtig war und robuste Rassen nicht mehr haben immer noch Lust zu liefern und zu laufen. Manche kleinen losem noch aufgelegt, mit vorübergehenden Genosßen eine Raupe auszuholen, wobei sie offenbar keinen Unterschied zu modern gedachten ähnlich einem anständigen Durchschnittsbund und einem preisgekrönten Sieger. Viele Hunde isolieren in ihren Boxen oder in geräumigen Zwischenräumen. Die besorgten Herren haben sie mit Decken zugedeckt und auch sie hat sich der Herr gleich dazu gelegt. Auch er hat seine Schuldigkeit getan und wird nun halb vielleicht mit einem halben Dukat oder Doggen



Der neue Lusttisch-Stahlhelm,
der für Selbstschutztruppe, Werkluftschutz und erweiterten Selbstschutz bestimmt ist. (Weitbild, R.)

nach irgend einer entfernten Ecke Deutschlands, Englands, Frankreichs oder Ungarns fahren.

Diese zweiten Tage haben immer auch eine gesellschaftliche Bedeutung. Hundesträume handeln unter sich. Liebhaber knüpfen mit den Besitzern erfolgreicher Zwinger an. Mancher Knüpfen sich hier rettungslos in „seine“ Rasse als verlieben. Die Jäger kammeln sich vor den Dachsbünden und den Vorstrebungen. Die Damen belagern die Boxen der beliebten Schotten und Drahthaarfore. Andere halten es mit schmiedlichen Salathänden und den ausdrucksstarken Zwergpudeln oder gar, wenn sie etwas ganz Seltsames suchen, mit den Rüppeln, die immer noch nicht ausgewachsen sind. Ein ganz bestimmter Menschenkreis ist in den Kleinenhäuschen zu finden, ein anderer bei den englischen Bulldoggen deren Geschichte eine eigenartige Mischung aus Rauhigkeit, Gutmütigkeit,

Leid und Grimm zeigen. Damen und Herren stehen lange vor den großen eleganten Barrios, die mit der Gelassenheit älter Rassen dem Getriebe gegenüber stehen. Daß aber auch das Seltene kein liebhaber findet, ja den einen und anderen besonders anzieht, beweist die Yente, die vor den apanien blauen Terrier (Irish Blue Terrier), vor den ungewöhnlichen Drittelnbünden den Chow-Chow (seinen gesetzlichen Spitz) stehen bleiben oder vor drei phantastisch schönen Gelellen — dem Bobtail (altenglischer Schäferhund), dem Saluki (arabischer Windhund) und dem Afghanischen Windhund, der den wunderlichen Namen Malin i Pustifur führt — von denen jeder einzeln als einzelner seiner Rasse vertritt.

Kürzlich eine Show, die nicht nur vom Tier sondern fast nicht weniger vom Menschen erzählt. M.

Neues aus aller Welt.

Das Schiffshebewerk Rothensee bei Magdeburg.

Ein Wunderwerk deutscher Technik.

Magdeburg, 26. Okt. Das Schiffshebewerk Rothensee bei Magdeburg, das am Sonntag mit einer großen Feier dem öffentlichen Verkehr übergeben wird, folgt die Lücke zwischen dem westlichen und dem östlichen Teil städtischer Wasserstraßen. Dadurch werden die im allgemeinen von Süden nach Norden gerichteten Flussläufe Mittel- und Norddeutschlands durch eine von Osten nach Westen verlaufende Querverbindung miteinander verknüpft. Mit der fertiggestellten Hebewerkseinheit wird vor allem die große Wasserstraßenverbindung zwischen Deutschlands größten und weitreichendsten Strom, dem Rhein und der Elbe geschaffen und das schon bestehende Kanalnetz der Havel und der Warthe und weiterhin über den Bromberger Kanal an das Gebiet der Weichsel, des Regels und der Memel angegeschlossen.

Das neue Hebewerk, eine Meisterleistung deutscher Technik, ist das moderne Schiffshebewerk Europas. Wuchtige Pfleifer, Tröge und Spindeln ragen in die Höhe und vereinen sich mit dem gewaltigen Trog zur Aufnahme der 1000-Tonnen-Schiffe zu einem Zweckbau von ungemeiner Altheit und Spannung. Ein Schmid zeigt das Wunderwerk nur den Höchsteltern an seinen Stirnseiten. Bei dem großen Gefälle von über 18 Meter, das durch das Hebewerk überbrückt wird, können Schiffe wegen ihres großen Wasserzwecks nicht verwendet werden. Die neuzeitlichen Hebewerke verwenden zum Tragen der riesigen Lasten entweder Schwimmer oder Gegengewichte. Ein Werk der letzteren Art ist das im Jahre 1884 in Betrieb genommene Schiffshebewerk Niederfinow, bei dem das Gefälle 36 Meter beträgt.

Der riesige, aus Beton hergestellte Schüttel des Hebewerks Rothensee nimmt bei einer Länge von 85 Meter, einer Breite von 12 Meter und einer Wassertiefe von 25 Meter ein 1000-Tonnen-Schiff oder mehrere kleinere Rähne mit dem Wasserzugang auf. Dies bildet das bewegte System des ganzen Hebewerkes und hat ein Gewicht von 5400 Tonnen. Dieses bewegte System ruht auf zwei mit Druckluft gefüllten Schwimmern, die die Gestalt eiserner Hochplatten von 10 Meter Durchmesser und rund 36 Meter Höhe haben, und die sich in zwei 11 Meter weiteren wasserfüllten Schichten auf und ab bewegen können. Wie entsprechend hohe eiserne Spindeln mit Führungsräumen und Schraubenmuttern sorgen dafür, daß die Bewegung des Trogs genau parallel damit bleibt. Der Auftrieb der in das Wasser tauchenden Schwimmer ist so gewichtet, daß sie die Last von 5400 Tonnen so haben verhindern. Vermöge der Schwimmer wird der Trog bald an den Wasserspiegel des bis dahin fertigen Mittellandkanals, an den 18 Meter tieferen Abfließkanal, der mit der Elbe in Verbindung steht, herangeführt. Für die Schiffsfahrt ist damit der Jagang zur Elbe über den Abfließkanal Rothensee zum altendeutschen Flußhafen über die Schleuse Niegrip hergestellt. Es sind zwei Umwege von etwa 12 Kilometer Länge, die entbehrlich werden, wenn im Jahre 1942 die Kanalbrücke und die Doppelschleuse bei Hohenwarthe vollendet sein werden. Die Kanalbrücke nimmt das Bett des Mittellandkanals auf und führt den Kanal über die Elbe hinweg. Mit dieser Kanalbrücke und der genannten Doppelschleuse wird dann eine gradlinige Verbindung zum IJssel-Kanal geschaffen.

Tolles Gangsterstück in Paris.

Entführungsvorfall am helllichten Tage vor einer Kaiserausstellung.

Paris, 27. Okt. (Kunstmeldung.) Nachdem in letzter Zeit die tollen Gangsterstücke in Marseille wiederholt den Gespött der französischen Presse bildeten, ist am gestrigen Mittwoch Paris den Schauspiel eines frechen Entführungsversuches am helllichten Tage auf offener Straße gewesen. Ein reicher Ausländer, dessen Identität geheim gehalten wird, und der laut Pressemitteilungen Amerikaner ist, wurde von fünf elegant geflederten Gangstern von einer Koffeauskunststube auf der Avenue de l'Opéra in einem breitstehenden Wagen geschleppt. Kriminalbeamte, die den Vorfall beobachtet hatten, konnten einen der Verbrecher sofort festnehmen, während die anderen in das mit Vollgas davon fahrende Auto flüchten. Eine wilde Jagd durch die Straßen begann. Schließlich konnte der Kastenwagen an einer Straßenkreuzung zum Halt gebracht werden; doch gelang es den vier Gangstern, nahe dem Revolveraufzug auf ihr Opfer eingeschlagen hatten, im allgemeinen Gelämmel zu entkommen. Ein Polizeibeamter, der folgte, einer der flüchtenden Verbrecher und gab einen Warnschuß ab. Plötzlich drehte sich der Gangster um und schob auf den Polizisten, ohne ihn jedoch zu treffen. Ein mutiger Mann stürzte auf den Verbrecher zu, holte ihm den Revolver aus der Hand und hielt den Gauner fest, bis er verhaftet werden konnte.

Es handelt sich um einen wiederholt straffähigen Kors aus Rio Claro. Die übrigen drei Täter konnten bisher noch nicht gefasst werden.

Dampfer „Hamburg“ übernimmt eiskalte Schmied vom Segler „Padua“. Der aus New York heimkehrende Schnellschmied „Hamburg“ der Hamburg-Amerika-Linie erhält auf seiner letzten Reise von dem Paell-Segler „Padua“, der kurzlich Hamburg mit dem Paell-Valparaiso verlassen hatte, einen Kumpf mit der Bitte, einen Schwerverletzen zu übernehmen. Der Schmiedemeister Paul Reimers hatte eine Brustverletzung erlitten und war schon eine Woche lang schwer krank. Da der Segler eine weite Seeleiße ohne Zwischenstation vor sich hatte und mit Bordmitteln der Blutentzündung nicht mehr Einhalt geboten werden konnte, war ein schneller Rüsttransport notwendig. Als der Dampfer den Positionsort erreicht hatte, war ein Rettungsschot der „Padua“ bereits auf dem Wasser, um den Schwerverletzen hinabzubringen. Die Übernahme war nicht einfach. Zwar war die See ruhig, und die „Padua“ lag unter vollen Segeln im Gegenwind — ein prächtiges Bild für die Dampferpassagiere — aber der 48 Jahre alte Schmied zog mit großer Vorsicht über die hohe Bordwand der „Hamburg“ herabgestiegen. Man zog ihn zunächst eine Schwimmleiste an, die Polster, legte dann eine Schlinge um seine Brust und zog ihn über die Taufstange hoch, während seine Kameraden von unten Sprosse für Sprosse nachhoben. Von Segler schollte in diesem Augenblick ein Sprachchor der gesamten Besatzung herüber: „Meister, Meister, wer“ schnell guckt!“ Der Schiffszwirr nahm den Kranz sofort in das Operationszimmer. Die 15 Centimeter lange Wunde war schwer entzündet, der Kranz hatte 20 Stunden abgenommen. Trotzdem hatte er bis zum letzten Augenblick gearbeitet, felsst dann noch, als man ihn an den Arbeitsplatz hätte tragen müssen. Zum Glück war eine Amputation nicht erforderlich. Die Hilfsbereitschaft, die alle Seeleute auf den Meeren der Welt mitzeichnen verbindet, hat ihn vor einem schweren Schicksal bewahrt.

Nicht gar so grausam kann das Schicksal walten, hilft man die Zukunft mitgestalten durch eine Lebensversicherung.

SIE FINDEN UNTER:

- 1 Stellengesuch
2 Stellengesuche
3 Vermietungen
4 Mietanzeige
5 Wohnungsanzeiche
6 Goldverkauf
- 7 Immobilien-Verkäufe
8 Immobilien-Kaufgesuche
9 Verkäufe
10 Kaufgesuche
11 Untericht
12 Verloren-Gefundene

Hausdame

(51 Jahre), sucht wohnende Stell. in Irenenloem. Haushalt. Angeb. unter D. 349 an Tagbl.-Berlagn.

Auerlättje

kleines Hausgehilfin

gel. zu melden. b.

Arens.

Kerberstraße, 12.

Vort.

Järfrau

sucht W. Stanisla.

Steinstraße 33. a. d. Röderstr.

Wels.

Räuberinnen

sofort gefücht.

E. Beckhoff.

Mainz.

Gauklerin 71.

Jungspersonal

Kroft. Pfeiferin

i. Dauerstellung

sofort gefücht.

Steinstraße 3. Vart.

Unterl. links.

Glücke

a. Kleinmädchen.

die suchen d.

Hausarbeit.

verrichten kann.

keine arme Räuberin.

a. eutem Lohn ge-

sucht Vorlesungs-

stube 4.

Selbst. Schenker

sucht a. 11. 28

sur Abfahrt d.

Hausmädchen.

weil, selbständ.

sucht und alle

Hausarbeit ver-

richten kann. für

Bürohaus, bei

guten Lohn so-

oft bis 5 Uhr

Mietstrasse 2.

Kleinmädchen

sucht.

Schumannstr. 5.

Allein-**mädchen**

für keinen klein.

Haushalt mit gut.

Räumlichkeiten,

noch Godesberg

sucht. Schriftl.

Angab. u. 333

Hotel Schwarzer

Bock. Wiesbaden

Aufen- und**Hausmädchen**

für sofortigen

Eintritt sucht

Hotel

Furstenhof

Sonnenberger

Straße 32.

Tädt. Räuberin

sofort gesucht.

Frankfurter

Straße 34.

sucht sofort

wegen Krankh.

des Rades ein

tausend ebd.

Widder.

Quellenho.

Röderstr. 12.

Weitere ebd.

Widder. f. Hause-

hälften mit außen

Räumlichkeiten. bei

nunem Lohn so-

sucht. Ang. u.

D. 331 an Tagbl.

Welschestr. 61.

Nebenverdienst!

Wir haben die Agentur für

Wiesbaden mit bestand zu

vergeben. Herren, die durch

Berücksichtigung und

Vielzahl Nebenverdienst erzielen

wollen, richten bitte. Bewerb.

an. Wiesbadensche Gesell.

Societät. genr.

Büttelstrasse 15.

Gute

Kontokurrent-Buchhalter

Maschinenschreiber

Sollt und sicher, sofort gefücht.

Antritt 2890.

3**Vermietungen****1 Zimmer**

Kleiststraße 3

1-3im.-Wohn.

zu verm. Räh.

M. 1. Garab.

1. 3im. u. Küde

on einer Person

zu verm. Räh.

Hartmann.

Bismarckstr. 38

Gute

Kontokurrent-Buchhalter

Maschinenschreiber

Sollt und sicher,

sofort gefücht.

Antritt 2890.

Das hat Wiesbaden noch nicht gesehen!

die Wiesbadener Oldenabendwelt dient ihr nicht ganz woh.

Die modernsten Fahr- und Schaugeschäfte, Achterbahn, Raketenbahn, Skooter, Karussells in modernster Ausführung, sowie die neuesten Fahr- und Belustigungsgeschäfte, Ausspielgeschäfte, Schießhallen usw. mit einem Wort: **Ganz woh!**

In den Verbindungsstraßen finden unsere Hausfrauen die größte Auswahl in **Verkaufsständen** jeder Art. Parole: **Gute Ware in reicher Auswahl für wenig Geld.**

Die **Neuheitenverkäufer** in der **Scharnhorststraße** zeigen Ihnen die neuesten Schlager der Leipziger Messe und zum Schluß den alten Wiesbadener **Dippemarkt am Luisenplatz** nicht vergessen. Porzellan, Emailwaren, Töpfe usw. vom einfachsten bis zum feuersten.

Obwohl alles zum Oldenabendwelt. Jeder muß einmal da gewesen sein!

Auf den Vergnügungsplätzen Restaurationszelte.

Bezaubernde Weisheiten über die Ehe

bringt der neue Tobis-Film

Der Tag nach der Scheidung

mit Luise Ullrich, Johannes Riemann, Hans Söhnen, Hilde Hildebrand, Käthe Haack

„Das entzückendste Lustspiel des Jahres! Ungekünstelt aus dem Leben unmittelbar entsprungen. Ein herrlicher Film!“

So glänzend urteilt die Presse und das Publikum ist begeistert!

Regie: Paul Verhoeven — Musik: Walter Kollo

Auf der Bühne: Karin und Kaspar Larsen

MORGEN ERSTAUFFÜHRUNG

WALHALLA

Heute letztmals ZWEI FRAUEN mit Olga Tschechowa und Irene von Meyendorff

Interesse für Ihr Geschäft erwerben Anzeigen im Wiesbadener Tagblatt.

Altpapier ■ Metalle ■ Alteisen
Heinrich Gauer, Werderstr. 3
Telephon 24588

SCALA

Nur noch wenige Tage!

Tango-König

EDUARDO BIANCO

mit seinem weltberühmten

SPAN.-ARGENTIN. ORCHESTER

17 Solisten! Unverhörte Virtuosen!

EDUARDO BIANCO konzertierte u. a. vor:

S. M. dem König von Italien

und Kaiser von Abessinien

S. Excellence Benito Mussolini

S. Excellenz Kemal Ataturk

J. M. der Königin v. Rumänien

EDUARDO BIANCO ist auch

in Wiesbaden das gesellschaftliche Ereignis!

Ferner 8 VARIETE-ATTRAKTIONEN!

Tägl. 8.15 Uhr! Sonntag ab 4 Uhr!

Vorverkauf: 11—1 u. 4—7 Uhr

Scala-Kasse

Rosenhof

Lahnstr. 22 Tel. 25302

Während den Andreas-

markttagen

täglich ab 8 Uhr

TANZ

Matulatur

zu haben
Taubl.-Berlin,
Schwarzer rechts.

10

Raupe

Altsold,

Silber und

Brillanten

Zumel. Lamber.

Wiesbaden.

Goldgasse 18.

Gen. Nr. 11.54319

Schwarzer

Zohlenmantel

mod. und gut

erh. Gr. 50-52

sofort zu kaufen

genau. Ang. m.

Preisangabe

u. 3. 345

z. Verl.

Sache

einen besseren

zu kaufen.

Ang. u. T. 343

an Taubl.-Berl.

Radio, Rekoer.

Knabfleider.

3—4 J. Frauen.

Heider. Gr. 48.

H. Ansatz und

Mantel an fons.

geküßt. Angab.

unter. P. 351 an

Taubl.-Berl.

Flügel

auf erhalten.

zu kaufen.

Ang. u. T. 343

an Taubl.-Berl.

Radio, Rekoer.

Knabfleider.

3—4 J. Frauen.

Heider. Gr. 48.

H. Ansatz und

Mantel an fons.

geküßt. Angab.

unter. P. 351 an

Taubl.-Berl.

Heider-

schrank

mögl. zweitürig.

Stoffen ob. abnl.

teile. Hardion.

aus guten

Haar zu kaufen

geküßt. Preis

angeb. Angab.

unter. P. 349 an

Taubl.-Berl.

Verlobte

11

Verlobte

12

Verlobte

13

Verlobte

14

Verlobte

15

Verlobte

16

Verlobte

17

Verlobte

18

Verlobte

19

Verlobte

20

Verlobte

21

Verlobte

22

Verlobte

23

Verlobte

24

Verlobte

25

Verlobte

26

Verlobte

27

Verlobte

28

Verlobte

29

Verlobte

30

Verlobte

31

Verlobte

32

Verlobte

33

Verlobte

34

Verlobte

35

Verlobte

36

Verlobte

37

Verlobte

38

Verlobte

39

Verlobte

40

Verlobte

41

Verlobte

42

Verlobte

43

Verlobte

44

Verlobte

45

Verlobte

46

Verlobte

47

Verlobte

48

Verlobte

49

Verlobte

50

Verlobte

51

Verlobte

52

Verlobte

53

Verlobte

54

Verlobte

55

Verlobte

56

Verlobte

57

Verlobte

58

Verlobte

59

Verlobte

60

Verlobte

61

Verlobte

62

Verlobte

63

Verlobte

64

Verlobte

65

Verlobte

66

Verlobte

67

Verlobte

68

Verlobte

69

Verlobte

70

Verlobte

71

Verlobte

72

Verlobte

73

Verlobte

74

Verlobte

75

Verlobte

76

Verlobte

77

Verlobte

78

Verlobte

79

Verlobte

80

Verlobte

81

Verlobte

82

Verlobte

83

Verlobte

84

Verlobte

85

Verlobte

86

Verlobte

87

Verlobte

88

Verlobte

89

Verlobte

90

Verlobte

91

Verlobte

92

Verlobte

93

Verlobte



DWV Spiegel des Lebens

Der neue Paula-Wessely-Film

und voraussichtlich der einzige
der in diesem Jahr erscheinen wird. Nach einer
Pause von mehr als einem Jahr die Wessely wieder
als Erlebnis auf sich wirken zu lassen —

wer hat nicht darauf gewartet!

Morgen Erstaufführung!

THALIA

*Wenn gekauft wird,
dann...*

werden zuvor die Kataloge und Prospekte gründlich durchgesehen. Im Geschäft wie im Privatleben wird heute oft an Hand von Prospekten und Katalogen die Ware ausgesucht und bestellt. Dem Prospekt und Katalog kommt daher eine wichtige Bedeutung zu. Diese Drucksachen müssen vor allem übersichtlich und wirkungsvoll gestaltet und sauber gedruckt sein. In der Herstellung wirkungsvoller Prospekte und Kataloge sind Sie leistungsfähig. — Bitte, denken Sie bei derartigen Arbeiten an uns.

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei

Wiesbadener Tagblatt - Langgasse 21 - T. 5931



In dem Ufa-Lustspiel

**Eine Nacht
im Mai**

Film-Palast

Wo.: 4.00 6.15, 8.30 Uhr
0.50 0.75 1.00 1.25 1.50 2.00

Marika Rökk
Viktor Staal

Residenz-Theater

Heute 20 Uhr: Der große Uraufführungs-Erfolg

Meine Tochter tut das nicht

Freitag, 28. Oktober, 20 Uhr: Vorstellung zu kleinen Preisen: Zum letzten Male

Hollywood (Der Manager)

Komödie in 3 Akten von Niewiarowicz.

Samstag, 29. Oktober, 20 Uhr:

Das reizende musikalische Lustspiel

Meine Schwester und ich

Sonntag, 30. Oktober, nachm., 21.15 Uhr:

Vorstellung zu kleinen Preisen v. 75 Pf. an

Meine Schwester und ich

Abends 20 Uhr:

Meine Tochter tut das nicht

Lustspiel in 3 Akten von Kalman v. Csathó

An den Andreasmarkttagen
auch abends die bekannt
gute und preiswerte Küche

Gaststätte „Eintracht“

Hellmundstraße 25



Preiswerte Angebote meiner Abteilung

Möbel, Betten, Bettwaren

Schlafzimmer Eiche mit Nußbaum 595.- 460.- 395.- 295.- 135.-

Kleiderschränke weiß, eichenbein u. poliert 98.- 85.- 48.- 42.-

Herrenzimmer modern Eiche . . . 295.-

Chaiselongues in großer Auswahl 44.50 38.- 28.- 22.-

Metallobjekttischen 29.50 24.50 22.50 16.50

Bettfedern 4.60 3.60 1.40 .95

Matratzen in jed. Preislage u. Füllung

Inlets garantiert federdicht

Deckbetten 34.- 29.- 24.- 19.50

Steppdecken 25.- 18.50 14.50 10.50

Kinder- und Puppenwagen werden bei geringer Anzahl, zurückgestellt.

Frau. Autolieferung. Durchgehend geöffnet.

Annahme aller Bedarfsdeckungsscheine

KRUMMECK
WIESBADEN - MAUERGASSE 8/15

Sonntag von 2-6 Uhr geöffnet. Tel. 26122

Besterke

ab Fabrik,

90 gr Silbercafl.

1. B. 72 Teile,

105 RM.

Bequeme Zeit-

zählung.

Gratisfotofoto

A. Voigt & Co.

Sollner 59.

Geh den Tieren

Träntwölfer

Emil Hees

In besonderer Feinheit

zeigen die Weinfelder ihre Eigen-

heiten. Sie sind in der Blume

und dem Gehöft nicht aus-

dächtig und erfreuen durch

erfrischende Eigenart. — In Hees

Keller finden Sie große beif-

gelegte Auswahl. 1/2l. o. Gl.

37er Winzerer Rüdesheimer 1.40

37er Bruttiger Martinsborn 1.65

37er Zeitlinger Schloß-, nat. 1.90

37er Weltener Sonnenburg

natur . . . 2.25

37er Wintrich. Sonnenburg, nat. 2.40

Hees Traubenzwein

Hausmarke Gold . . . 2.50

Große Burgstr. 16

Fernruf 59331

Das Haus der gepflegten Weine

Zeugen geführt!

Personen, welche den Auto-

Zusammenstoß am Donnerstag d.

20. 10. vormittags 7.50 Uhr Ede

Kieferdrift. und Kirchstraße geieh-

haben, werden um Angabe ihrer

Worte gebeten. Fa. Conrad Heiter,

Wiesbaden, Rheinstraße 77.



mit dem Mörserzeichen sind Fachgeschäfte

Nur Fachdrogerien führen als Wappen

den roten Mörser auf weißem Feld!

Anrufer genügt. Wir stellen sofort zu. Bedienen Sie sich des Anru-

Ring-Drogerie Hohlfeld Bismarckring 31
Weine . Spirituosen Ecke Frankfurter Straße 224 25

Drogerie Kneipp Mühlgasse, Ecke Häfnergasse 221 90
El. Herstellung v. Bohnenwachs

Drogerie u. Photo Kocks Sedanplatz Ecke Wellritzstraße 221 10
Photoarbeiten . Heilkräuter . Parfümerien

Drogerie Philipp Kopp Walkmühlstraße 32
Heilkräuter aller Art 231 12

Drogerie Krah Kräuterhaus . Wellritzstraße 27 261 39

Kreuz-Drogerie Inh. P. Kaufmann . Waldstr. 93
Drogen . Farben . Foto 260 14

Drogerie Lindner Friedrichstr. 16
nahe Schillerplatz 274 28

Photo-Drogerie Machenheimer Bismarckring 31
Ecke Bismarckring u. Dotzheimer Str. liefert gute Waren 278 20

Drogerie Minor Schwalbacher Straße 224 54
Parfümerien - Toiletteartikel

Mühlenkamp Dotzheimer Straße 61
gegenüber Klarenthaler Straße 264 71
Heilkräuter

Merkur-Drogerie Inh. Apotheker H. Sturz
Friedrichstraße 9 248 65
Drogen, Laboratorium für Harn-Analysen

Nassovia-Drogerie Inh. R. Petermann Kirchgasse 20

Nero-Drogerie Louis Kimmel . Nerostraße 46 239 53
Alleinverkauf von: Trainers Augenwasser

Rheingau - Drogerie Inh. Conrad Schirmer
Rheingauer Straße 10 282 12
Farbenhandlung . Photoartikel

Med.-Drogerie Roedler vorm. Cratz
Langgasse 23 266 14
Kosmetische Artikel, Schwimmäße, Zahnbürsten . Gegr. 1864

Oranien-Drogerie Robert Sauter 222 50
Foto, Molutensilien Oranienstraße 50

Drogerie Schlemmer Nettelbeckstraße 26
Heilkräuter, Kinderpflege 263 37

Drogerie Schneider Römerberg 2/4
Farben . Lacke . Pinsel 237 43

Schloß-Drogerie Siebert 259 79
hat alles für den Hund . Marktstr. 9, gegr. 1883

Drogerie Tauber Ecke Moritzstr./Adelheidstr. 34 221 21
Weine, Spirituosen

Drogerie Wisson Kaiser-Friedrich Ring 52
Weine - Spirituosen 222 84

Drogerie Witzel Michelsberg 11 228 49
Heilkräuter, Biochemie, Hustenmittel

Alexi-Drogerie Inh. Ferd. Alexi, Michelsberg 9 276 52
Spezialitäten: Kaffee und Tee

Bahnhof-Drogerie R. Brosinsky 249 44
Bahnhofstraße 13 . Trinkt Lebertran | Sanostol, Ossin

Drogerie Brecher Inh. Herm. Hisgen Neugasse 14 235 64
Heilkräuter . Kinderpflegeartikel

Charlotten-Drogerie Dotzheimer, Ecke Wilhelm-
und Wiesbadener Straße 249 73
Biochemie . Heilkräuter . Hustenmittel

Flora - Drogerie Hans Hoffmann
Große Burgstraße 5/7 224 33
In- und ausländische Parfümerien

Drogerie Geipel Bleichstraße 19
Ecke Hellmundstraße 231 30

Germania-Drogerie Inh. Adolf Küster
Rheinstraße 67 208 08
Photoarbeiten schnell u. sauber

Drogerie Göttel Michelsberg 23
Ecke Schwalbacher Straße 271 89
Billige und gute Bezugquelle

Drogerie Götz Dotzheimer Str. 116
Ecke Loreleistr. 237 22

Drogerie Jünke Kaiser-Friedrich-Ring 30 265 20

Die Fachdrogerie hilft durch Heilkräuter!

Hier spricht die Frau zur Frau

Ratschläge kürz und bündig

Heute geben wir unserer Hausfrau wieder einmal eine bunte Schatulle praktischer Worte.

Über Schmutzspuren
wäre noch zu sagen, daß halten aus dem Gesicht verschwinden, wenn man das Gesicht möglichst nah über eine Schwert lachenden Wollers hält, damit der Wasser dampf die Haut umgibt.

Türgummis
werden durch Schmutz unannehmlich. Sie werden durch Büchsen mit Wasserstoffperoxid wieder schoneweis.

Kamm und Bürste werden gereinigt.
Diese Gegenstände bedürfen des öfteren einer Reinigung. Büchsen werden eine Stunde lang in laues Soda-wasser gelegt, so, daß das Holz trocken bleibt. Darauf wird die Bürste unter Wasser mit der Hand bearbeitet. Selbstverständlich muß die Bürste vor der Wiederbenutzung vollständig trocken sein.

Zum Reinigen eines Kamms benutzt man eine alte Zahnbürste, die man in Salzwasser taucht. Damit wird der Kamm richtig abgebürstet. Zum Schluß wird mit lauwarmem Soda-wasser aufgewaschen.

Reinigen mit Benzin.
Es ist eine wohl jedem Menschen bekannte Tatsache, daß man beim Reinigen mit Benzin außerordentlich leicht brennen kann. Es besteht nicht nur Feuergefahr, sondern auch Blutvergiftungsgefahr, nämlich wenn man selbst die geringste Wunde an den Händen hat. Aus diesem Grunde sollte die Hausfrau nicht mit Benzin reinigen, wenn sie irgendwelche Wunden an den Händen hat. Es ist außerdem sehr leicht zu entzünden. Büchsen und Zahnbürsten sind ebenfalls mit Benzin zu reinigen, unter Umständen einen Verbrennung verlängern. Die Güte des Benzing prüft man dadurch, daß man einige Tropfen auf meines Papier giebt. Wenn das Benzin innerhalb weniger Minuten verdunstet, ohne Ablauf oder Ränder zu hinterlassen, ist es keine Qualität. Zeigen sich jedoch Ränder auf, muß das Reinigungsmittel unrein und sollte nicht zur Entfernung von Flecken auf Kleidungs- und Wolldecken verwendet werden.

Mittel gegen Blattläuse.

Die Hausfrau kennt ihr Zimmer genau mit Blattläusen. Diese erzeugen natürlich jämmerliche Unreinigkeiten, die gut geweckt können. Tabakdose ist ein gutes Mittel gegen die oft unvermeidlichen Blattläuse. Man streut diese Alse auf die von den Läusen besetzten Blätter.

Wasen sind eine üble Augenlegende.

Wasen müssen sich gewöhnlich durch Unfaulheit im Zimmer ein, und es ist schwer, diese unwillkommenen Gäste wieder zu entfernen. Am besten überträgt die vorstehende Hausfrau diese Arbeit einem Kommerzjäger, der das Zimmer gründlich austrenkt. Will die Hausfrau aber selbst erst versuchen, das Ungeziefer zu vertreiben, soll sie einige Salaten mit Salzsaftgeist im Zimmer aufstellen. Das Zimmer muss während einiger Tage dicht verschlossen bleiben —

Türen und Fenster müssen fest verstopft sein, damit keine Luft eindringen kann. Die Wasen gehen auf diese Weise zu grunde. Wenn sich dieses Ungeziefer in Holzbetteln eingesetzt hat, kreicht man die Augen wiederholz mit Tischlerleim aus.

Fleckentfernung aus Samt.

Blöße in Samt lassen sich sehr leicht entfernen. Man tut gut, die Kleidungsstücke einer Reinigungsanstalt zu übergeben, als daß erk mit Haussmitteln zu verlieren. In solchen Fällen ist die wirtschaftliche Behandlung teils die preiswerte, weil man die Gewinnlichkeit kennt, die Kleidungsstücke in guten Zustande zurückzubringen.

Drahtstellen aus Blüten werden entfernt.
indem man die Rückseite befeuchtet und diese dann über ein Bügeleisen zieht.

Behandlung der Türen.

Die Hausfrau hat mit Vorliebe weiße Türen in ihrer Wohnung. Diese Adume gewinnen dadurch einen freundlicheren Charakter. Weiße Türen sind sehr schön, aber sie sind auch sehr empfindlich und bedürfen ganz besonderer Aufmerksamkeit. Wenn Kinder in das Hause sind, lädt man am liebsten unmittelbar in der Kleinkindernähe eine Schuhpolsterei anbringen. Diese lädt sich leicht abreiben, so besteht entsprechendes Maße, welches von Schuhleisten angebracht wird — und außerdem wird die Angriffsfläche geschont. Durch vieles Reiben und Rüben würde nämlich bald die Farbe heruntergeschleiert sein und das blonde Holz zum Sichern kommen. Wenn die Kleinkinder Türen, die durch die Gegenstöße mit Schuhleisten angebrachte werden, sollten, sollten einer Schuhpolster leicht zu reinigenden Masse übertragen werden. Die Hausfrau wird sie ebenfalls am besten mit einem Bademann in Verbindung stehen, damit die Schuhpolsterung an den Türen lange ausgedehnt wird.

Bei dunklen Türen wird man zum Polieren entsprechende Polituren anwenden, welche in jedem Fachgeschäft erhältlich sind. Niemals aber mit Seife und Scheuerbürste arbeiten! Türen, deren Politur im Laufe der Zeit unannehmlich, kritisch und rissig geworden ist, sollte man wieder austrichen. Auch hier steht der Bademann zur Verfügung bereit.

Rotzte Tünder.

werden mit Petroleum abreinigen. Wenn sie sehr rotzig sind, kann man sie mit salzigerem Eiweiß überstreichen. An vielen Türen findet man Mehlstriche und Mehlschwärzeversiegelungen. Diese werden mit einem Baumittel gereinigt, das in den Drogenhandlungen erhältlich ist. Zum Putzen und Polieren empfiehlt es sich, recht weiche Tücher zu benutzen. Diese müssen natürlich sauber sein.

Gentle und schlechtliegende Türen müssen in den Angeln gehoben werden. In einem Einworenregheschäft bekommt man sich dazu zwei kleine Elsenträger, die auf den Angelholz gelegt werden. Durch die Hebung hältst die Tür wieder leicht.

Fensterbretter, Fensterrahmen

gehören ebenfalls zur Wohnung — also müssen sie rein gehalten und geweckt werden. Es ist zweckmäßig, Blumenstände nur auf Unterständern auf die Fensterbretter zu legen, auf die Blumentöpfe legt man die von vollendetem Holz. Diese Blumentöpfe sind sehr leicht zu entfernen; durch zu häufiges Schrubben und Büchsen geht die Farbe bald verloren.

Fensterbretter, Fensterrahmen

Etwas vom Schimmel an Lebensmitteln.

Da ist zunächst einmal das Gelee. Es kommt trotz größter Sorgfalt der Hausfrau vor, daß das eine oder andere Glas nicht luftdicht verschlossen ist. Selbstverständlich bildet sich dann im Laufe der Zeit eine Schimmelbildung auf dem Gelee. Was ist man dagegen? Man entfernt vor allem den Schimmel recht heftig, dann streut man eine dicke Schicht Zuder auf die obere Fläche des Gelees. Damit ist das Gelee noch einmal vor dem Verderben gesetzen. Es ist jedoch, daß es bald verbraucht wird, damit sich nicht wieder eine Schimmelbildung bildet.

Wurst und Schinken beliebt man am liebsten mit einer Schicht dünnen Streis aus Kochsalz und Wasser. Es bildet sich eine Salzkruste, die das Schimmel verhindert. Eine etwa schon vorhandene Schimmelbildung wird damit ebenfalls zum Verschwinden gebracht.

Was essen wir?

Freitag, mittags: Fischfilet, gebraten, Kartoffelsalat. — Abends: Gefüllte Tomaten, Brot.

Samstag, mittags: Kartoffelsuppe, Apfelmus. — Abends: Bratfleisch, Wurst, Brot.

Sonntag, mittags: Sauerkraut, Kartoffeln, Bohnen. — Abends: Tomatensoße, Brot, Quark, Tee.

Montag, mittags: Gefüllter Kohltopf. — Abends: Brot, Wurst, Käse.

Dienstag, mittags: Gebratene Heringe, Kartoffelsalat. — Abends: Brot mit Kettich und Quark.

Mittwoch, mittags: Würschoten mit Sauerkohl, Kartoffeln. — Abends: Bratfleisch, Hering in Mayonnaise.

Donnerstag, mittags: Bratkäse, Kartoffelgemüse. — Abends: Brot, Schabefleisch, Käse, Bier.

Freitag, mittags: Fischfilet mit Kartoffelsalat. — Abends: Brot mit Streichmürk und Käse, Tee.

Samstag, mittags: Kartoffelsuppe mit Apfelmus. — Abends: Brot, Kräutersteie, Wurst.

Sonntag, mittags: Schmorbraten, Salzartoffeln, Selleriesalat. — Abends: Belegte Brote, Bier.

Montag, mittags: Kindergarten, Salzartoffeln. — Abends: Bratfleisch mit Rollmos.

Dienstag, mittags: Bratkäse mit Senfstecke, Matjeshering. — Abends: Wurstkroate, Tee.

Mittwoch, mittags: Sachbraten, Salzartoffeln, Gurke. — Abends: Bratfleisch, Blümchen, Brot.

Donnerstag, mittags: Brotsteinerspeis, Kartoffeln. — Abends: Belegte Brote, Bier.

Senne gibt es Brot bei uns!

Wir es eigentlich erforderlich, daß wir die Mittagsmahlzeit bei uns drucken, vor der Kortidorthei ziehen? Brot verleiht nun einmal einen starken Geruch. Aus diesem Grunde empfehlen wir der Hausfrau, den Brot vor dem Kochen oder Braten mit etwas Zitrone zu beträufeln. Nicht allein, daß der Geruch sich dadurch vermindert — der Brot gewinnt dabei nur noch an Geschmack.

Ohne Verdruß heizen?

Ja! Bei Verwendung **guter**,
also sparsamer Kohle!



Ruf 2 87 87

Friedrichstr. 29

Deutsche Kohle Lenz & Co.

Anthrazit
Koks
Kohlen
Briketts
Grudekoks
Holz

Die Frauen merken sich eines:

Wäsche, Trikotagen, Strümpfe
Berufs-, Sport- und
Arbeitskleidung
vom Fachgeschäft

Emil Watzke

Ecke Faulbrunnenstr. Ehest.-Dorf.
Schwalb. Str. Ruf 20475

Wohnungs-
umänderung
Tapezierarbeiten

Möbel-Werkstätten
Taunusstraße 5 (Gartenhaus)

R u f 2 62 86



Das Haus für erstklassige

Wäsche- und Erstlings-Ausstattungen

HANS
Heidenreich
Ecke Marktplatz und Neugasse
Spezialabteilung für Kinderwagen



Gute Verarbeitung
Eleganz u. Mode,
geben Brillen von
Optiker - Theis
die besondere Note.
Staatlich approbiert,
Augenoptiker
Wiesbaden, Friedrichstraße 42
(im Woolworthhaus)

H. Theis

Hauptgesch. Grabenstr. 16. Tel. 28361/62
Friggels Fischhallen
Filiale: Moritzstr. 28
Filiale: Wörthstr. 24

Dauerwellen? Luitzenpl. 4 Salon Degenhardt

Die neuen Pelzmodelle sind da!
Maßanfertigung von Jacken und Mänteln

Dominik Schäfer
Kürschnerel. Kirchgasse 19. Ruf 24777
Reparaturen Umänderungen

Von uns gekleidet
von allen beneidet

Seitlage
H.

Wiesbaden Kirchgasse / Ecke Friedrichstr.



Beachten Sie unsere 10 Schaufenster!

